[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 51

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-463773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

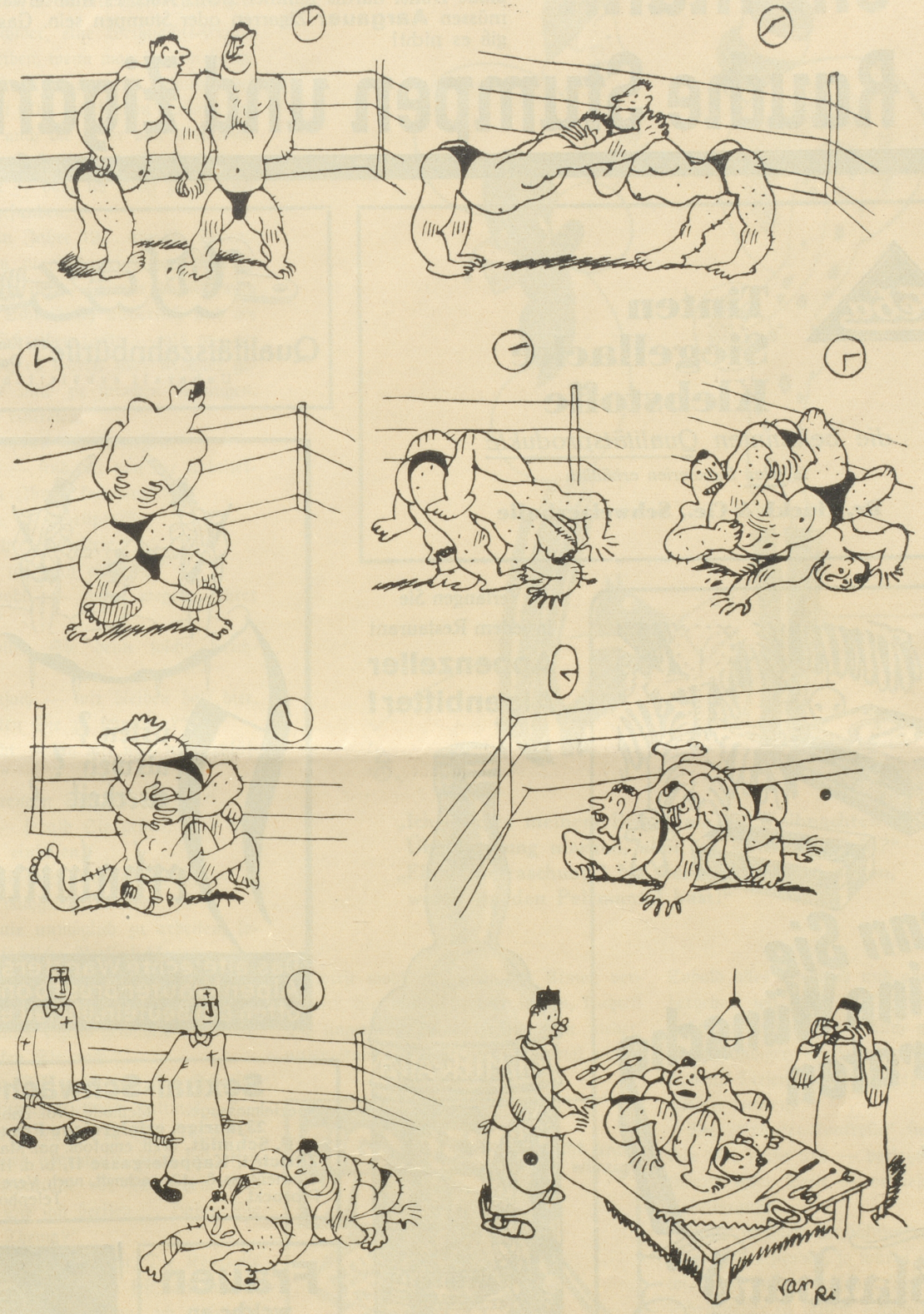
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Humor des Auslandes

„Le Rire"



Geschichte ohne Worte.

„Anna, wie oft soll ich Ihnen denn noch sagen, daß der silberne Löffel nicht in der Fruchtsauce liegen soll!"

„Aber wie können Sie bloß so abergläubisch sein!"

Lehrerin zu einer dicken Schülerin, die jede Pause belegte Brötchen, Schokolade, Eier usw. ißt: „Du solltest viel mehr Früchte essen!" — „Aber Fräulein, i ha jo scho zäh Banane gha!"

„So, Sie sind also auch schon in der Schweiz gewesen, dann haben Sie auch den berühmten Löwen von Luzern gesehen?"

„Na selbstverständlich, habe ihn sogar gefüttert!"